

Und das sagen Ehemalige und Eltern

Johanna Godehart in einem Rückblick auf ihre Zeit als Montessori-Schülerin:



Für meine persönliche und schulische Laufbahn war die Montessori-Schule das Beste, was mir passieren konnte. Ich wurde nicht nach Noten beurteilt, sondern als Mensch mit meinen Schwächen und Stärken akzeptiert. In Fächern, in denen ich Schwierigkeiten hatte, wurde mir mehr Zeit gelassen, um einen Themenbereich zu verstehen. In den Dingen, die ich gut beherrschte, wurde ich unterstützt und herausgefordert. Auch durch die Vielseitigkeit im Unterricht (Materialien, freie Gestaltung der Lernzeit) wurde meine Lernfähigkeit angeregt, so dass ich noch heute davon profitiere. Ich besuche jetzt ein berufliches Gymnasium und komme sehr gut im Unterricht mit. Durch die Montessori-Schule habe ich gelernt, mich zu organisieren und selbstständig zu werden, und dies hilft mir ungemein auf meiner jetzigen Schule.

Maria und Michael Stoll,
Heizungstechnik Stoll, Neu-Ulm:



Unser Sohn lernt nach Montessori, weil wir als Unternehmer genau wissen, welche Fähigkeiten wir von unseren Mitarbeitern verlangen, nämlich folgende:

- selbstständiges Arbeiten
- Teamfähigkeit
- Flexibilität
- Offenheit für Neues
- Kreativität

Spezifisches Fachwissen muss man sich grundsätzlich individuell aneignen. Die oben genannten „soft skills“ bekommt unser Sohn bereits an der Montessori-Schule.



Montessori-Pädagogik Förderkreis Ulm/Neu-Ulm e.V.
Baumgartenstraße 7
89231 Neu-Ulm

Tel.: 0731 980-7867
Fax: 0731 980-7185

mail: info@montessori-ulm.de
www.montessori-ulm.de

www.montessori-ulm.de

www.montessori-ulm.de



Fit fürs Leben

Montessori-Schule Neu-Ulm –
die andere Art zu lernen.



Montessori-Pädagogik
Förderkreis Ulm/Neu-Ulm e.V.

www.montessori-ulm.de



Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt!

„Hilf mir, es selbst zu tun“, diese Kernaussage Maria Montessoris hat noch heute für jede der weltweit 40.000 Montessori-Schulen Gültigkeit.

Wir wollen die natürliche Neugier und Lust am Lernen fördern. Schwierige, abstrakte Zusammenhänge, wie sie beispielsweise in der Mathematik vorkommen, gestalten wir kind- und jugendlichengerecht und machen sie mit Hilfe des **Montessori-Materials** be-“greifbar“.

Während seiner Entwicklung durchläuft jedes Kind „**sensible Phasen**“. In solchen Phasen ist es in besonderer Weise empfänglich für bestimmte Anreize aus seiner Umgebung – das ist die Zeit, in der konzentriert und nachhaltig gelernt werden kann.

Montessori-Pädagogik setzt in der Erziehung auf ein **soziales Miteinander**. Unterricht findet individuell und in Teamarbeit statt. Alle unterstützen sich gegenseitig in ihrem Lernen. Durch die Altersmischung der Klassen lernen die Schüler die Rücksichtnahme gegenüber jüngeren und die Verantwortung als ältere.

Die **Lehrkraft** an der Privaten Montessori-Volksschule versteht sich **als Helfer** von selbsttätig lernenden Schülern. Dabei behält die Lehrkraft die Ziele der Erziehung und die Lernziele der jeweiligen Altersstufe im Auge. Sie stellt sich immer wieder neu auf den entsprechenden individuellen Lern- und Entwicklungsstand jedes Schülers ein.

Montessori-Pädagogik steht nicht für Leistungsdruck, aber Leistung wird gefördert. Wir wecken Interesse und beeinflussen damit das Lernverhalten positiv. Dazu brauchen wir keine Noten.



Umsetzung der Montessori-Pädagogik

Freiarbeit

Arbeitsrhythmus und -tempo selbst bestimmen

Die Freiarbeit ist das Kernstück des Montessori-Unterrichts. Die Schüler wählen nach eigener Entscheidung, mit welchen Lerngegenständen sie sich beschäftigen. Sie bestimmen selbst Arbeitsrhythmus und -dauer. Freiarbeit bedeutet nicht das Fehlen von Disziplin: Es wird besonderer Wert auf Zuhören, Sich-Zurücknehmen, das Akzeptieren von Regeln und das Erledigen der sich selbst gestellten Aufgaben gelegt.

Vorbereitete Umgebung

Optimale Atmosphäre für das Lernen

Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen und Lernen angeregt wird. Neben der ästhetischen Gestaltung des Klassenraums ist das Montessori-Material charakteristisch. Bei der Arbeit mit diesem Material be-„greift“ der Schüler selbsttätig handelnd Zusammenhänge. Die Lehrkräfte führen in den Umgang mit den Materialien ein und beobachten und begleiten die Schüler bei ihrer Arbeit. Schüler entwickeln ganz erstaunliche Fähigkeiten, wenn man sie nur lässt!

Polarisation der Aufmerksamkeit

So wird Lernen leichter

Schüler spüren intuitiv, wann sie bestimmte Aufgaben besonders leicht erledigen oder bestimmte Themen be-

sonders schnell lernen können. Montessori spricht von „sensiblen Phasen“, in denen die Schüler konzentriert und nachhaltig lernen – fast wie von alleine. Sie nannte dies „Polarisation der Aufmerksamkeit“, die Hirnforschung spricht heute vom Flow-Effekt, der das selbe meint. Diese Art des Erfassens und Lernens beeinflusst nicht nur das schülerische Denken, sondern auch das Reifen der Persönlichkeit.

Projektunterricht

Bestätigung durch die Lernforschung

Das Montessori-Konzept entspricht den Erkenntnissen der modernen Lernforschung und setzt diese in die Praxis um. In der Montessori-Schule soll kein isoliertes Wissen vermittelt werden. In der Primar- und Sekundarstufe ist der Projektunterricht verankert.

Lerninhalte

Bildungs- und Erziehungsziele für Bayern

Entsprechend seinen unterschiedlichen Neigungen, Fähigkeiten und Begabungen wird jedes Kind in seiner Persönlichkeit geachtet und auf der Grundlage des bayerischen Lehrplans für die Grund- und Mittelschule gefördert. Und unsere Schüler werden Schritt für Schritt auf das Leben vorbereitet: selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Flexibilität, Kreativität und Offenheit für Neues sowie Sozial-, Kommunikations- und Methodenkompetenz stehen an unserer Montessori-Schule im Fokus.

Die häufigsten Fragen

Kommen Schüler später mit der Realität zurecht?

Die Praxis zeigt, dass gerade Montessori-Schüler von Ausbildern besonders geschätzt werden. In einer Schule, die nicht nur die intellektuellen Fähigkeiten anspricht, können sich Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Kreativität und die Fähigkeit, prozessual zu denken, vom ersten Schultag an entwickeln.

Stimmt es, dass es an einer Montessori-Schule keine Noten und kein Sitzenbleiben gibt?

Ja. Bis Klasse 9 wird auf Noten und Sitzenbleiben verzichtet. Die Entwicklungsphasen der Kinder und Jugendlichen werden berücksichtigt. So ist nicht der Wissensstand, sondern die Gesamtentwicklung entscheidend. Die Schüler bleiben stets in einer Klassengemeinschaft, auch wenn ihre Leistungen vorübergehend nachlassen.

Ist Montessori-Pädagogik eine antiautoritäre Erziehung?

Nein. Kinder und Jugendliche suchen ihre Grenzen. Nur wenn sie ihre Grenzen von den Erwachsenen erfahren, fühlen sie sich einerseits sicher und erleben sich andererseits als eigene Persönlichkeit.

Berühmte Montessorianer

- Sergey Brin und Larry Page, die Google-Gründer begründen ihren Erfolg zum Großteil mit ihrer Montessori-Erziehung und nicht mit der Tatsache, dass ihre Eltern Professoren waren. Nach ihren Aussagen hat die Montessori-Schule ihre Selbstständigkeit unterstützt und ihnen die Freiheit gegeben, ihren Interessen zu folgen.
- Julia Child berühmte Köchin und Autorin
- George Clooney Schauspieler
- Anne Frank Jüdische Autorin
- Helen Hunt Schauspielerin
- Gabriel Garcia Marquez Nobelpreisträger Literatur
- Jaqueline Bouvier Kennedy Onassis
- Friedensreich Hundertwasser Maler und Architekt
- Herman van Veen Sänger, Schriftsteller, Kabarettist, Liedermacher

